

Fachhochschule St. Pölten



Konzept Campus & City Radio

Stand: Februar 2011

Inhalt

Vorwort.....	3
Das Zweisäulenmodell mit Volllizenz	3
Campus Radio – Das Studierenden- und Lehrradio	6
Funktionsbeschreibung Fachliche KoordinatorInnen, Beschreibung der Redaktionen	6
City Radio - Ein BürgerInnenradio für St. Pölten	7
Radioprojekte	9
Geschäftsordnung, Kooperationsvereinbarung und Finanzierung.....	9
Finanzierung	9
Anhänge	10
A1: Geschäftsordnung Campus & City Radio St. Pölten	
A2: Kooperationsvereinbarung Campus & City Radio St. Pölten und FH St. Pölten GmbH	
A3: Vereinsstatut Version vom 21.12.2010	

Vorwort

Drei Jahre nach Entwicklung eines neuen Konzepts für, das mittlerweile umbenannte, Campus Radio war es an der Zeit, das Konzept des Campus & City Radios neu zu überdenken. Wesentliche Punkte sind die Verbesserung der Qualität der Ausbildung der Studierenden im Studierenden- und Lehrradio, sowie die bessere Nutzung der Frequenz durch die angestrebte Mitnutzung durch ein BürgerInnenradio für St. Pölten. Am grundsätzlichen Aufbau hat sich nichts geändert. Die Rundfunklizenz für die terrestrische Ausstrahlung des Radioprogramms wird von einem Verein gehalten, der diese der FH St. Pölten zur Nutzung überlässt. Die Statuten dieses Vereines wurden angepasst, die wesentlichen Änderungen sind auch hier im Konzept erläutert. Der Name des Radiosenders wurde im Jahr 2010 geändert auf "CR94.4 - Campus & City Radio St. Pölten". Der Name des Vereins lautet weiterhin "Verein Campus Radio St. Pölten".

Das Zweisäulenmodell mit Volllizenz

Ziel ist, das Campus & City Radio als regionales Radio für den Raum St. Pölten weiter zu verankern. Dazu wurde neben dem Ausbildungsradio ein BürgerInnenradio etabliert. Zusätzlich sollen verstärkt Radioprojekte durchgeführt werden, die innerhalb der einzelnen Säulen oder übergreifen durchgeführt werden können.

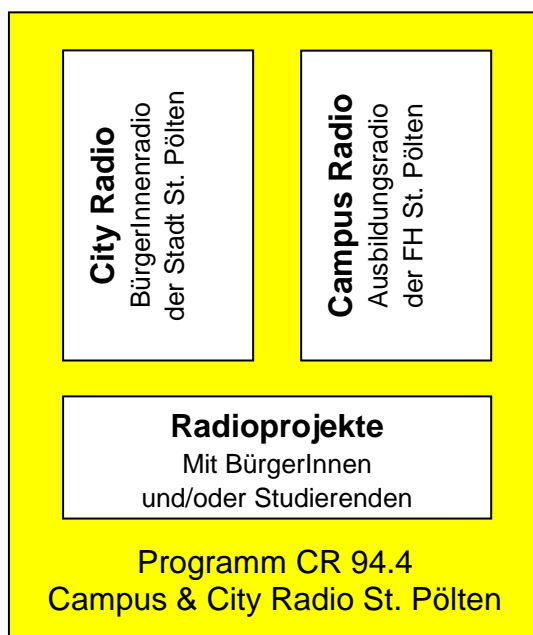


Abbildung 1: Zweisäulenmodell CR94.4 - Campus & City Radio St. Pölten

Die Vorteile, die sich aus dieser Lösung ergeben, umfassen

- Skalenvorteile durch die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur (Studio, Wartung desselben, Vorproduktionsinfrastruktur, Sendeanlagen, ...), und
- die Verbesserung des Programmangebots, da die Bespielung eines Vollsenders mit studentischen Inhalten immer eine Herausforderung darstellen wird.

Die Herausforderungen, die sich aus dieser Lösung ergeben, umfassen

- eine gute und sensible Programmplanung, da der Sender für seine dann sehr heterogene Zielgruppe immer noch identifizierbar sein muss, und
- eine sinnvolle Aufbauorganisation, die die beiden permanenten Säulen (Ausbildungsradio und BürgerInnenradio) einerseits finanziell klar trennt, und andererseits Zusammenarbeit in Projekten möglich macht, sowie eine gerechte Aufteilung der Sendeplätze ermöglicht.

Derzeit hat Campus & City Radio eine jährlich zu erneuernde Lizenz für eine Ausbildungsfrequenz. Mit diesem neuen Konzept wird die Beantragung einer dauerhaften (10 Jahre) Volllizenz angestrebt.

Funktionsbeschreibung Campus & City Radio LeiterIn

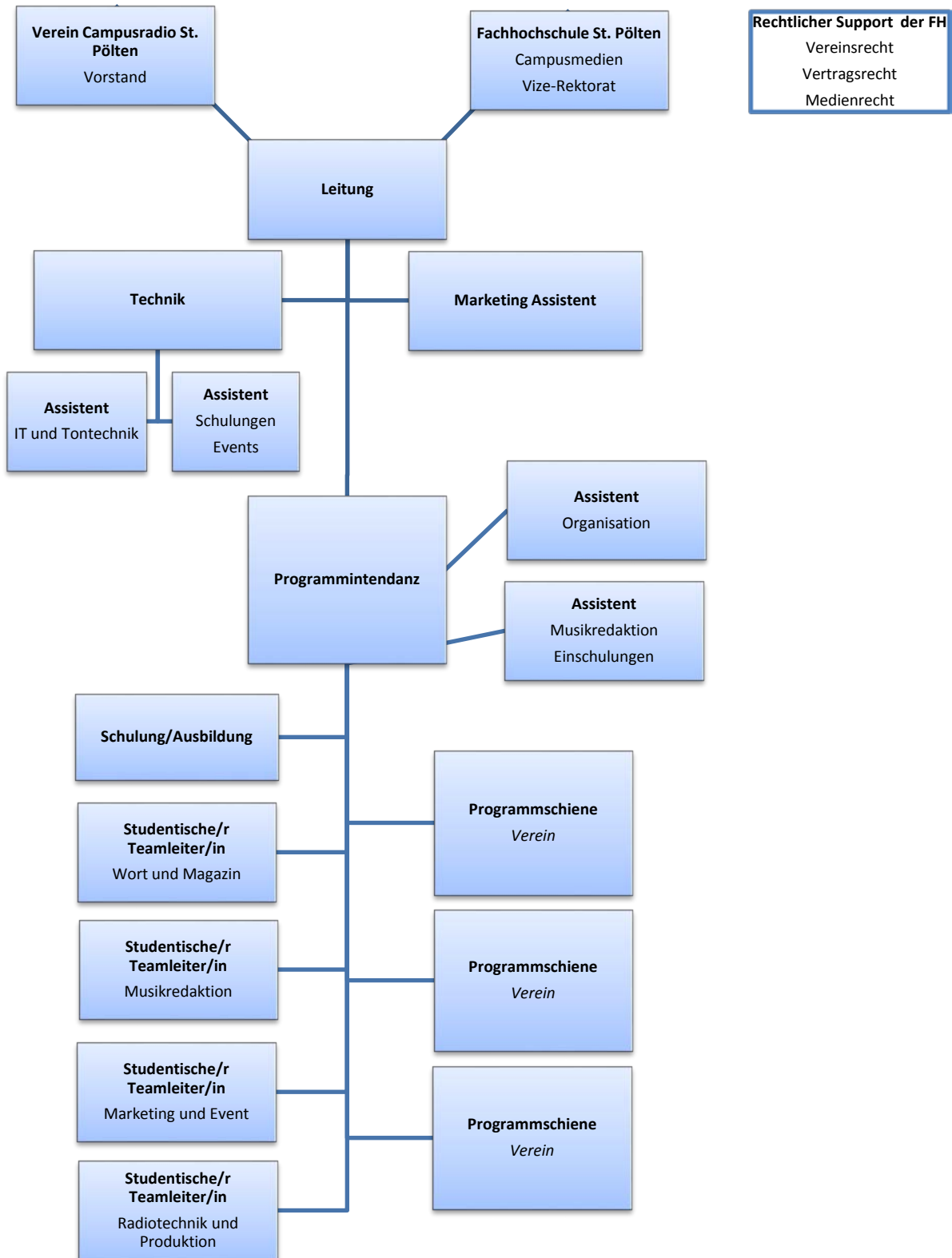
Der/Die Campus & City Radio LeiterIn trägt die Gesamtverantwortung für die organisatorische Leitung, die Finanzen und das Personal des Campus & City Radios. Die Tätigkeit umfasst folgende Punkte:

Primäre Aufgabe:

- Strategische Ausrichtung des Radios (in Abstimmung mit den übergeordneten Stellen)
- Organisatorische Leitung:
 - Genehmigung von Urlaub, Zeitausgleich, Dienstreisen von MitarbeiterInnen des Radios.
- Personalverantwortung und MitarbeiterInnen-Führung:
 - Aufgabenzuteilung
 - Team- und MitarbeiterInnen-Entwicklung
 - mind. 1x jährlich MA-Gespräch
- Budgetverantwortung
- Koordination und Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungen der Studiengänge, deren Curricula einen Radiobezug haben, bzw. haben könnten.
- Ansprechperson für das Radio und Vertretung des Radios nach außen und innen.
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Kontaktpflege / Vernetzung
- Aus den Tätigkeiten des Vereins hat der/die Campus & City Radio LeiterIn die Verantwortung für:
 - Regelmäßige Abhaltung der Vereinssitzungen.
 - Einhaltung der medienrechtlichen Rahmenbedingungen durch die SendungsmacherInnen.
 - Es kann nach Absprache mit der FH und dabei erfolgreichem Ressourcenabgleich auch mehr delegiert werden (bspw. Projektabwicklungen). Es müssen dabei aber in jedem Falle die zeitlichen Ressourcen für die neuen Aufgaben aus extern eingeworbenen Mitteln finanziert werden.

Funktionsbeschreibung Programmintendanz

- Programmverantwortung
- Inhaltliche Ausrichtung des Radios (in Abstimmung mit den übergeordneten Stellen)
- Verantwortung für den Lehrbetrieb in den Redaktionen (laut „Konzept Campus & City Radio“ in der geltenden Fassung)
- Qualitätssicherung / laufende Verbesserung und Weiterentwicklung
- Organisation und Durchführung von Schulungen und Weiterbildungen
- Verantwortung für die inhaltliche Erfüllung von Kooperationsvereinbarungen und Förderverträgen.
- Regelmäßige Programmplanung mit Erstellung und Kommunikation eines Sendeplans
- Etablierung von regelmäßigen Programminhalten



Rechtlicher Support der FH
 Vereinsrecht
 Vertragsrecht
 Medienrecht

Abbildung 2: Organisationsstruktur

Im Folgenden werden die zwei Säulen beschrieben.

Campus Radio – Das Studierenden- und Lehrradio

Das Campus Radio als Studierenden- und Lehrradio soll den Studierenden die Möglichkeit eines praxisorientierten Erwerbs von Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen des Betriebs eines terrestrischen Radios geben. Programmlich soll einerseits ein Freiraum bestehen, der den Studierenden eine selbstbestimmte Sendungsgestaltung ermöglicht, und andererseits soll Programm aus verschiedenen Lehrveranstaltungen kommen.

Grundprinzip ist die Verankerung des Campus Radio Betriebes in der Lehre, allerdings muss gewährleistet sein, dass das Campus Radio auch gänzlich ohne zugeordnete Lehrveranstaltungen aus den Curricula funktionieren kann, da das Angebot an inhaltlich passenden Lehrveranstaltungen saisonal schwankt. Ziel aus Studierendensicht muss sein, dass so viele ECTS als inhaltlich möglich und sinnvoll aus Aktivitäten im Campus Radio kommen können. Neben der Kooperation mit diesen Lehrveranstaltungen aus den regulären Curricula der Studiengänge, die das Radio als Labor nutzen, gibt es noch einen zweiten Aspekt der Lehre, nämlich Freifächer zu den vier inhaltlichen Bereichen (s.u.) des Studierenden- und Lehrradios, in welchen die Kompetenzen zur Mitarbeit in den verschiedenen Redaktionen vermittelt werden.

In Abbildung 2 ist die Organisation des Campus & City Radios. Studierende haben die Möglichkeit in Teams mit gewählten oder bestimmten Teamleitern in den Bereichen: Wort und Magazin, Musikredaktion, Marketing und Event, sowie Radiotechnik und Produktion, Erfahrungen zu sammeln und Workshops zu besuchen. Zu jedem dieser Bereiche steht eine fachlich KoordinatorIn innerhalb des Radios als Ansprechperson zur Verfügung. Aus Sicht der Studierenden, die ja länger als ein Semester im Campus Radio mitarbeiten können und sollen, gibt es im ersten Semester der Mitarbeit in einer der Redaktionen zusätzlich zum normalen Workflow in der Redaktion ein Ausbildungsangebot, das bei Besuch dessen in einem Freifachschein resultiert. Für die weitere Mitarbeit in den folgenden Semestern erhält die Studierende nach Abschluss der Mitarbeit ein Zertifikat, welches die Mitarbeit detailliert beschreibt.

Funktionsbeschreibung Fachliche KoordinatorInnen, Beschreibung der Redaktionen

Die fachlichen KoordinatorInnen haben im Wesentlichen zwei Aufgaben: Die inhaltlich/fachliche Betreuung ihrer Redaktion (Beschreibung dieser s.u.) sowie die Unterstützung des jeweiligen Freifaches. Die Zuteilung der fachlichen KoordinatorInnen obliegt der/dem Campus & City Radio LeiterIn.

Wort- und Magazinredaktion

- Planung, Gestaltung und Durchführung der Wortanteile von Sendungen am CR
- Formatentwicklungen
- Sendungsevaluation („air – check“)
- Content Generierung
- Wartung des Sendepfades und der Sendungsbeschreibungen in der Website
- Moderatorenverantwortung
- Zusammenarbeit mit den anderen Redaktionen, speziell der Musikredaktion unter Berücksichtigung des internen Workflows
- Archivierung
- Qualifizierung und Schulung von studentischen Mitarbeitern sowie laufende Schulungsbedarfserhebung
- Teilnahme an der notwendigen internen Kommunikation (Teams, Klausuren...)
- Laufende Qualitätssicherung, auch die spezielle Obsorge auf Einhaltung der Standards von freien Radios

Musikredaktion

- Musikprofilerstellung des CR
- Aktuelle Neuerscheinungen sichten, verwalten und listen
- Zusammenarbeit mit den anderen Redaktionen, speziell der Wortredaktion
- Aktuelle Entwicklungen - Charts
- Qualifizierung und Schulung von studentischen Mitarbeitern sowie laufende Schulungsbedarfserhebung
- Betreuung des Audioarchivs
- Laufende Qualitätssicherung
- Teilnahme an der notwendigen internen Kommunikation (Teams, Klausuren...)

Radiotechnik und -produktionsredaktion

- Systemtechnik
- Obsorge für technische CR-Anlagen (Hard- und Software)
- Technische Wartung der Website
- Technischer Support (technische Einschulungen)
- Entwicklung notwendiger technischer Lösungen
- Sound und voice processing
- Radioproduktion
- Sendungsbegleitung (Jingleproduktion, Vorproduktionen,...)
- Aufbau und Pflege einer Soundlibrary
- Layoutpflege und Entwicklung
- Qualifizierung und Schulung von studentischen Mitarbeitern sowie laufende Schulungsbedarfserhebung
- Teilnahme an der notwendigen internen Kommunikation (Teams, Klausuren...)

Marketing/Event – Redaktion

- Planung, Erstellung des CR Marketingplans und die Umsetzung von Marketingmaßnahmen
- Wartung und Befüllung der Website mit Inhalten
- Erstellung relevanter CR Marketingmittel in Absprache mit CR LeiterIn
- Kontakt und Kooperation mit externen Kooperationspartnern
- Projektkooperationen (Bsp.: Euro – HAK), Planung und Umsetzung
- Dokumentation marketingrelevanter Elemente (Pressepiegel,..)
- Qualifizierung und Schulung von studentischen Mitarbeitern sowie laufende Schulungsbedarfserhebung
- Laufende Qualitätssicherung
- Teilnahme an der notwendigen internen Kommunikation (Teams, Klausuren...)

City Radio - Ein BürgerInnenradio für St. Pölten

Seit mehr als 10 Jahren sind in Österreich Freie Radios (auch „Community Radios“ oder „BürgerInnenradios“ genannt) auf Sendung. In allen Landeshauptstädten (außer Eisenstadt) senden zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes Freie Radios. Dr. Alfred Grinschgl, Geschäftsführer des Fachbereichs Rundfunk der RTR-GmbH schreibt in einem kürzlich erschienenen Band mit zwei Studien zum Thema Nichtkommerzieller Rundfunk¹: „Die Freien Radios (vielfach auch Bürgerradios oder Community Medien genannt) sind heute nicht nur ein Beitrag zur Meinungsvielfalt, sondern zeichnen sich auch durch einen offenen Zugang zahlreicher Sendungsgestalter aus und nehmen sich beispielsweise sehr den in Österreich vorkommenden Minderheitensprachen sowie der zunehmenden Migration an.“

¹ Nichtkommerzieller Rundfunk in Österreich und Europa, Schriftenreihe der RTR-GmbH, 3/2008

In der in diesem Band veröffentlichten Studie „10 Jahre freies Radio in Österreich“ schreiben Purkathofer et al.² zu den den freien Radios zugrunde liegenden Konzepten:

Freie Radios sind unabhängige, gemeinnützige, nichtkommerzielle und nicht auf Profit ausgerichtete Organisationen, die einen allgemeinen und freien Zugang zu Sendeflächen für Rundfunkveranstaltungen garantieren und bereitstellen, um die freie Meinungsäußerung zu fördern (VFRÖ: Charta der Freien Radios Österreich, 2006). Die Selbstdefinition der Freien Radios folgt folgenden Grundsätzen:

Offener Zugang: Grundsätzlich kann jede oder jeder Freies Radio nutzen, um Radiosendungen zu gestalten und auf diesem Weg seine/ihre Themen und Inhalte zu transportieren und Meinungen zu verbreiten.

Förderung von Meinungsfreiheit: Die Freien Radios fördern damit die Meinungs- und Medienvielfalt, sie bieten als einzige die Möglichkeit der aktiven Meinungsäußerung im Rundfunk und sind Lernorte für die Vermittlung medialer, gesellschaftlicher und (trans-)kultureller Kompetenzen.

Politische Partizipation und gesellschaftliche Integration: Die Freien Radios stellen einer Vielfalt von gesellschaftlichen Gruppen und Einzelpersonen, insbesondere aber gesellschaftlich und/oder medial marginalisierten Gruppen, Raum zur Selbstrepräsentation zur Verfügung. In ihren Programmen setzen sie sich mit Meinungen, Themen und Gesellschaftsgruppen auseinander, die wegen ihrer gesellschaftlichen Marginalisierung oder sexistischen und rassistischen Diskriminierung in den traditionellen Medien kaum oder gar nicht zu Wort kommen.

Gesellschaftliche Vielfalt: Freie Radios sind Plattformen lokaler Musik, Kunst- und Kulturproduktion sowie für gesellschaftspolitische Initiativen und laden zur aktiven Beteiligung ihrer Hörer/-innen ein. Aktive Radiomacher/-innen sind Jugendliche und Senioren/-innen, Feministinnen, Philosophen/-innen oder Volksmusikgruppen, lokale Veranstalter oder migrantische Communities, die Programme in 25 Sprachen gestalten. Die Freien Radios spiegeln die gesellschaftliche, kulturelle und sprachliche Realität und Vielfalt ihrer Ausstrahlungsgebiete wider.

Innovative Projekte und Regionalentwicklung: Freie Radios initiieren mediale, kulturelle, künstlerische und gesellschaftspolitische Projekte. Besonders in den ländlichen Regionen sind sie wichtige Unterstützer der Regionalentwicklung und sind in historisch belasteten Gebieten wichtige Plattformen kultureller und sozialer Begegnung (z.B. AGORA/Kärnten, Freier Rundfunk Freistadt/Grenzgebiet OÖ-CZ).

Nichtkommerziell und werbefrei: Freie Radios sind von kommerziellen Verwertungsinteressen unabhängige, werbefreie Radios und auf einen kommunikativen Mehrwert ausgerichtet. Um ihre Existenz und Unabhängigkeit gewährleisten zu können, finanzieren sie sich durch öffentliche Förderungen, Kooperationen, Projekte, Spenden oder Sponsoring.

Public Service: Durch den offenen Zugang zum Medium Radio, die aktive Vermittlung von Medienkompetenz und die publizistische Ergänzung, die ihre Programme im lokalen und regionalen Bereich darstellen, erfüllen die Freien Radios wesentliche Leistungen im Interesse der demokratischen Gesellschaft und sind in diesem Sinn als Public Service Broadcaster zu sehen.

Die freien Radiomacher/-innen arbeiten in der Regel ehrenamtlich und produzieren Sendungen mit der Infrastruktur des Senders. Dieser stellt (oft als Verein organisiert) auch Schulungen zur Verfügung und leistet Öffentlichkeitsarbeit. Für die administrativen Aufgaben sowie das Lobbying beschäftigen die meisten Freien Radios bezahlte Angestellte.

² Purkathofer J., Pfisterer P., Busch B., 10 Jahre freies Radio in Österreich – Offener Zugang, Meinungsvielfalt und soziale Kohäsion – Eine explorative Studie, erschienen in: Nichtkommerzieller Rundfunk in Österreich und Europa, Schriftenreihe der RTR-GmbH, 3/2008

Folgende Punkte sollen hinsichtlich des BürgerInnenradios jedenfalls beachtet werden:

- Eine Trennung in personeller und finanzieller Hinsicht vom Studierenden- und Lehrradiobetrieb ist nötig, um
 - klar unterscheidbar nach außen auftreten zu können,
 - den unterschiedlichen Zielgruppen der RadiomacherInnen gerecht zu werden und
 - den Mitteleinsatz klar und nachvollziehbar zu machen.
- Kooperationen und die Nutzung von Synergien zwischen den Säulen sind ausdrücklich erwünscht.
- Die Entscheidung über die Aufteilung der Programmzeiten zwischen BürgerInnenradio und Studierenden- und Lehrradio obliegt dem Vereinsvorstand in Übereinstimmung mit der FH St. Pölten.

Radioprojekte

In Zukunft sind Projekte aus verschiedensten Bereichen denkbar und erwünscht:

- Zeitlich befristete Sendungsreihen, die aus verschiedenen Kooperationen resultieren.
 - Musikfestivalradios
 - Theaterübertragungen
 - SchülerInnenradio
 - ...
- Programmliche Kooperation zwischen BürgerInnenradio und Studierenden- und Lehrradio

Ein weiterer Punkt, der in Zukunft mehr Beachtung finden sollte, ist die Einbeziehung des Campus & City Radio in die Aktivitäten der angewandten Forschung und Entwicklung an der FH.

Geschäftsordnung, Kooperationsvereinbarung und Finanzierung

Die Konstruktion des Radios, mit dem Verein als Herausgeber und Lizenzhalter und der FH St. Pölten als Trägerin der Ressourcen, insbesondere der Basisausstattung mit Personal, Raum und Technik, erfordert eine genaue Abstimmung zwischen dem Verein, der FH und dem/der Campus & City Radio LeiterIn. Der/Die Campus & City Radio LeiterIn übernimmt neben seinen Tätigkeiten für den Sendebetrieb auch beschränkte Tätigkeiten im Verein. Diese sind auch in seiner Funktionsbeschreibung geregelt.

In der Geschäftsordnung wird das Verhältnis zwischen Verein und Campus & City Radio LeiterIn geregelt. Siehe Anhang A1: Geschäftsordnung Campus & City Radio 94.4

In der Kooperationsvereinbarung wird das Verhältnis zwischen FH und Verein geregelt. Siehe Anhang A2: Kooperationsvereinbarung Verein Campus Radio St. Pölten und FH St. Pölten GmbH Sowohl Geschäftsordnung als auch Kooperationsvereinbarung nehmen auf die Funktionsbeschreibung Campus & City Radio LeiterIn bezug. Siehe Anhang A3: Funktionsbeschreibung Campus & City Radio LeiterIn

Finanzierung

Der Basisbetrieb des Radios als Lehrradio wird durch die FH finanziert (s.o.). Das BürgerInnenradio und die Projekte müssen gänzlich aus Drittmitteln finanziert werden. Eine Empfehlung wäre, für die drittmittelfinanzierten Projekte, die sich nicht direkt aus Forschungsprojekten ergeben, den Verein als Konstruktion zur Akquise zu verwenden. Insbesondere das BürgerInnenradio muss sich selbst tragen, und es muss darauf geachtet werden, dass es zu keinerlei Querfinanzierungen zwischen Ausbildungsradio der FH und dem BürgerInnenradio kommt.

Anhänge

A1: Geschäftsordnung Campus & City Radio St. Pölten

A2: Kooperationsvereinbarung Campus & City Radio St. Pölten und FH St. Pölten GmbH

A3: Vereinsstatut